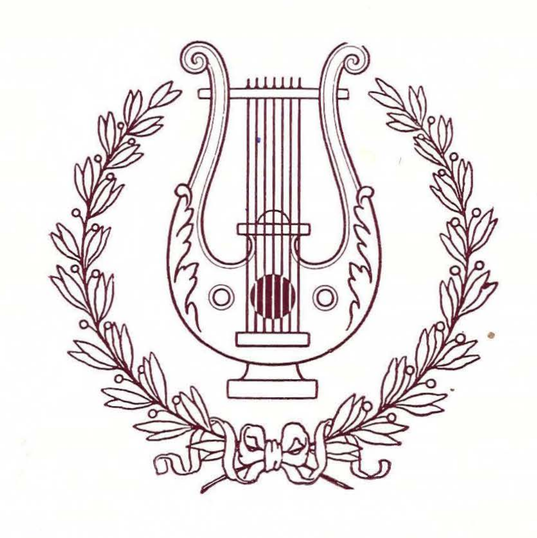
100 JAHRE 1874 - 1974



Gesang-Verein Weitersweiler

am

15. und 16. Juni 1974

Grußworte

Ein recht herzliches Willkommen entbiete ich allen Sängerinnen und Sängern, den Freunden des Chorgesanges und allen Festgästen zum

100jährigen Jubiläum des Gesangvereins Weitersweiler.

Mit diesem Willkommensgruß verbinde ich aufrichtigen Dank an alle, die dem Verein in irgendeiner Form Verbundenheit entgegen brachten.

Mögen Sie alle dazu beitragen, daß die Festtage in Weitersweiler nicht nur ein Höhepunkt in der Geschichte des Vereins, sondern auch Rückblick und vor allen Dingen Ausschau und Ansporn für die Jugend sind, diesen Chorgesang weiter zu pflegen und die Sängergemeinschaft zu erhalten.

Ich hoffe und wünsche, daß die Festtage allen unseren Gästen ein paar frohe Stunden bringen und noch lange in angenehmer Erinnerung an das 100jährige Vereinsjubiläum bleiben.

Gerhard Hofmann
1. Vorsitzender

Unser Gesangverein feiert im Juni sein 100jähriges Vereinsjubiläum.

Dieser Tag ist nicht nur für den Verein ein großer Festtag, sondern auch für das ganze Dorf.

Ich möchte deshalb, im Namen der Gemeinde Weitersweiler, all denen einen herzlichen Willkommensgruß zurufen, die diesen Jubeltag mit uns in froher Geselligkeit verbringen. Ein solches Fest ist schließlich das Bekenntnis der Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeit, das die große Anzahl der Sänger überall da verbindet, wo ein schönes Lied aus vollem Herzen erschallt. Dem Gesangverein Weitersweiler gelten meine guten Wünsche für die nächsten 100 Jahre. Außerdem wünsche ich allen Gastvereinen, Freunden und Besuchern recht frohe und unvergeßliche Stunden in unserer Mitte.

Werner Göbel
Ortsbürgermeister



Grußworte

Der Gesangverein Weitersweiler feiert am 15./16. Juni 1974 sein 100jähriges Stiftungsfest. Dies ist nur dadurch möglich, daß in diesem Zeitraum mehrere Generationen sich zum deutschen Lied bekannt haben und als aktive Sänger keine Zeit und Mühe scheuten, das Liedgut einzuüben, um bei festlichen Anlässen ihre Mitbürger damit zu erfreuen.
Die Landkreisverwaltung entbietet der Gemeinde Weitersweiler zu diesem Jubiläum sehr herzliche Glückwünsche und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch in den künftigen Jahrzehnten das deutsche Lied in Weitersweiler eine Heimat hat.

Ritter
Landrat (Schirmherr)

Wenn in diesen Junitagen der Gesangverein Weitersweiler sein 100jähriges Jubiläum feiert, dann wird nicht nur der Kreis seiner Mitglieder, sondern die ganze Gemeinde Weitersweiler erfüllt sein von Festesfreude.
Selbstlos und unbeirrt haben Sänger aus allen Schichten der Gemeinde den Chorgesang gepflegt, bei ernsten und bei freudigen Anlässen, und sind ein volles Jahrhundert den Aufgaben nachgegangen, die ihnen ihre Gründer auf den Weg mitgegeben haben.
Das örtliche Gemeinwesen beruht nicht zuletzt auf einem gesunden Vereinsleben, das den Gemeinsinn und die Aufgeschlossenheit der Bürger für die gemeinsamen Belange weckt und fördert. Idealismus, Heimatverbundenheit und Freude am Gesang sind eine große und zeitlose Aufgabe im Dienste der Musikpflege.
Möge das heutige, seltene Jubiläum die stolze Tradition des Gesangvereins Weitersweiler bekräftigen und vor allem die Jugend der Gemeinde davon überzeugen, daß der Chorgesang gerade in unserer heutigen Zeit eine kulturelle Aufgabe von hoher Bedeutung zu erfüllen hat.
Dem Gesangverein Weitersweiler wünsche ich im Namen aller Bürger der Verbandsgemeinde zu seinem hundertsten Geburtstag ein bleibendes Bestehen, größte Aktivität und beste Erfolge. Allen Gästen entbiete ich einen herzlichen Willkommensgruß.

Hans Appel
Bürgermeister der Verbandsgemeinde

Der derzeitige Vorstand

Hofmann Gerhard	1. Vorstand
Hütz Günter	2. Vorstand
Taege Rolf	Schriftführer
Bayer Josef	Rechner
Burgey Gisela	Beisitzer
Fischer Elli	Beisitzer
Burgey Friedrich	Beisitzer
Fischer Robert	Beisitzer
Engelskircher Walter	Beisitzer
Oberländer Albert	Dirigent

FESTAUSSCHUSS

Göbel Werner
Göbel Erwin
Maier Otto
Planz Friedel
Schneider Willi

Festdamen

Eichler Roswitha
Göbel Gerlinde
Planz Maria

EHRENMITGLIEDER

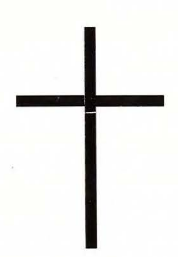
Kimmel Peter	Ehrenvorstand	Kaufold Friedrich	Ehrenmitglied
Burgey Johann	Ehrenmitglied	Petry Otto	Ehrenmitglied

JUBILARE

Über 40 Jahre aktive Sänger:
Burgey Friedrich
Dhom Alfons
Fischer Robert

Über 25 Jahre aktive Sänger:
Bayer Josef
Flaucher Karl
Pletsch Alois
Würz Edmund

Über 40 Jahre passive Mitgliedschaft:
Hein Leonhard
Kimmel Hubert I
Fischer Willi
Kaufhold Otto



Die Gefallenen des Weltkrieges 1914 / 18

Freiermuth Eugen	gef. 30. 10. 14	Schneider Heinrich	gef. 7. 2. 17
Dreier Christoph	„ 2. 3. 15	Burgey Jakob	„ 23. 4. 17
Burgey Georg	„ 8. 7. 15	Göbel Gerhard	„ 7. 6. 17
Diefenbach Georg	„ 1. 11. 15	Stoll Johannes	„ 7. 6. 17
Zimmermann Hch.	„ 22. 7. 16	Burgey Johannes	„ 27. 9. 17
Würtz Otto	„ 17. 11. 16	Hammerle Friedrich	„ 8. 5. 19

Die Gefallenen des Weltkrieges 1939 / 45

Kühner Alois	gef. 5. 9. 42	Schmitt Hilar	gef. 21. 2. 44
Müller Richard	„ 42	Göbel Otto	„ 25. 12. 44
Eichler Alois	„ 43	Schmitt Bernhard	„ 20. 3. 45
Eichler Emil	„ 30. 10. 43	Throm Ludwig	„ 45
Müller Herbert	„ 11. 3. 43	Müller Franz	„ 26. 2. 45
Schneider Theo		Lorenz Kurt	„ 31. 12. 48

Unsere Vermißten des Weltkrieges 1939 / 45

Eichler Heinrich	44	im Osten
Petry Adam	7. 3. 45	„
Burgey Rudolf	22. 6. 44	„
Stoll Josef	45	„
Heinrich Ludwig	11. 3. 45	„

Programm:

Samstag, 15. Juni 1974

18.00 Uhr: Gefallenenehrung

20.00 Uhr: Festkommers

Eröffnungsmarsch — Musikverein Steinbach
Festgebender Verein — Füllt mit Schalle
Begrüßung durch den 1. Vorstand
Ehrung von Mitgliedern
Ansprache des Bürgermeisters
Gastgebender Verein — Schöne, alte Zeit
Ansprache, Landrat Ritter (Schirmherr)
Grußwort der Gäste
Liedvorträge der Gastvereine

G. V. Dannenfels	Lieder nach Wahl
G. V. Dreisen	" " "
M.G.V. Einselthum	" " "
M.G.V. Kerzenheim	" " "
M.G.V. Marnheim	" " "
G. V. Neuhemsbach	" " "
M.G.V. Orbis	" " "
M.G.V. Steinbach	" " "
M.G.V. Bolanden	" " "
G. V. und M. V. Eisenberg	" " "
M.G.V. Gonbach	" " "
M.G.V. Marienthal	" " "
G. V. Haide	" " "
M.G.V. Jakobsweiler	" " "
M.G.V. Kriegsfeld	" " "
G. V. Rüssingen	" " "
G. V. und M. V. Oberwiesen	" " "

Gemütliches Beisammensein mit T A N Z !

Programm:

Sonntag, 16. Juni 1974

10.00 Uhr Frühschoppen mit dem Musikverein Steinbach

13.00 Uhr Abholen der Festdamen
Aufstellung des Festzuges (Festplatz)

13.30 Uhr Umzug durch die Ortsstraßen
Festmarsch — Musikverein Steinbach

Begrüßung durch den 1. Vorstand
Festgebender Verein: Liedvortrag
Prolog der Festdame und Überreichung der Fahnenschleife
Musikstück

Liedvorträge der Gastvereine:

G. V. Dreisen	Lied nach Wahl
G. V. Sippersfeld	" " "
Kinderchor Göllheim	" " "
M.G.V. Mauchenheim	" " "
G. V. Göllheim	" " "
G. V. Hangenweisheim	" " "
G. V. Standenbühl	" " "
Musikverein Steinbach	

20.00 Uhr Tanz im Festzelt mit den B L U E S T A R S .

Vereins-Chronik des Männergesangvereins Weitersweiler

Die Gründung des Vereins im Jahre 1874 fällt in eine Zeit stolzer vaterländischer Geschichte. Leider gingen die Aufzeichnungen über die ersten 50 Jahre unseres Bestehens in den Wirren der Weltkriege verloren, so daß wir nur ein lückenhaftes Bild unserer Vergangenheit zu zeichnen vermögen.

Am 17. April 1884 feierte der Verein sein 10jähriges Bestehen. Im Jahre 1903 wurde von der Fahnenstickerei Klein, Kaiserslautern, eine Fahne bezogen, die uns heute noch bei vielen Veranstaltungen in Freud und Leid vorangetragen wird. – Nach dem ersten Weltkrieg organisierte sich der Verein am 17. 12. 1919 auf Anregung des Lehrers Josef Zwißler unter dem Vorsitz von Herrn Emil Müller neu und gliederte 1922 eine vereinseigene, leider verloren gegangene, Bibliothek an. 1922 beteiligte sich der Verein am Sängerfest in Ruppertsecken. Sein 50jähriges Bestehen feierte der Verein am 13. Juli 1924, wobei eine von den Jungfrauen gestiftete Schleife überreicht wurde. Er nahm in diesem Jahre an den Sängertreffen in Dreisen, Bolanden, Standenbühl und Bennhausen teil.

Am 15. 1. 1925 übernahm Herr August Planz den 1. Vorsitz. Der Verein ging unter dem Dirigenten Lehrer Bieber zum Sängerfest nach Jakobsweiler. 1926 wurden 10 Vereinsbrüder, darunter drei Gründungsmitglieder, zu Ehrenmitgliedern ernannt. 1927 errang der Chor bei dem Wettsingen in Ruppertsecken mit 128 Punkten den 5. Preis in der 3. Landesklasse und wurde mit einem Ehrendiplom und einer Vase geehrt. – Die Fahne mußte in diesem Jahr repariert werden. – 1929 übernimmt Herr Schneider Karl den Vorsitz. Der Verein nahm am Sängerfest in Dreisen teil. 1932 mußte das Harmonium einer Reparatur unterzogen werden. – 1933 wurde Herr Fischer Johann der 1. Vorsitz übertragen. Fehlte es in den vergangenen Jahren schon an aktiven Sängern, so wurde jetzt durch den politischen Umschwung diese Not noch größer, trotz Gleichschaltung mit dem Sängerbund Westmark. An eine Beteiligung an Sängerfesten war nicht mehr zu denken. Trotzdem lebte der Verein bis zum Jahre 1938 weiter, mußte aber dann seine Tätigkeit endgültig einstellen. Erst um die Wende des Jahres 1951/1952 begannen sich die sangesfreudigen Kräfte wieder zu regen. Durch vielseitige Bemühungen konnte schon im Frühjahr 1951 eine Generalversammlung einberufen werden. In der neugewählten Vorstandschaft wurde Herrn Peter Kimmel der 1. Vorsitz übertragen. Der Chor hatte unter dem Dirigenten Lehrer Hugo Ellrich seine Übungsstunden schon einige Wochen vorher aufgenommen. Der Verein entfaltete nun eine rührige Tätigkeit. Noch im Jahre 1951 sang der Chor auf dem Sommernachtsfest in Dreisen und bei einem Liederabend in Jakobsweiler. Die Jahre 1952 und 1953 sahen den Chor auf den Sängerfesten in Marienthal, Kerzenheim, Breunigweiler, Dreisen, Bolanden und Marnheim 1859. Mit Rücksicht auf besondere Umstände, besonders des eigenen 80jährigen Jubelfestes, konnte 1954 der Chor sich nur am Sängerfest des Gesangvereins Einigkeit Marnheim beteiligen. Als ein großes Ereignis im Leben des Vereins muß das 80jährige Vereinsjubiläum betrachtet werden. Unter der mit vielen Opfern verbundenen Leitung des damaligen ersten Vorstandes Kimmel Peter wurde dieses Fest in der erweiterten Feldscheune des Sangesbruders Friedrich Burgey am 3. und 4. Juli 1954 abgehalten.

Die Festdamen waren Göbel Marga, Fietkau Gretel und Burgey Marianne. An diesem Fest wurden gleichzeitig die Mitglieder Bosche Richard, Burgey Gerhard, Göbel Wilhelm II, Hammerle Jakob, Kaufhold Heinrich, Petry Christian, Planz August, Planz Christian und Throm Christian zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für über 25 Jahre aktive Sängertätigkeit wurden 11 Mitglieder und für über 25jährige Mitgliedschaft 7 passive Mitglieder geehrt. Bei der Gefallenenehrung am 3. 7. wurde eine Erinnerungsschleife von der Gemeinde an die Fahne geheftet, während am 4. Juli nach einem Prolog eine von den Damen gestiftete Schleife zur Erinnerung an den 80. Geburtstag von der Festdame Marga Göbel dem Verein übergeben wurde.

Das dem Verein bisher zur Verfügung stehende Harmonium wurde von einem Fachmann überprüft, wobei festgestellt wurde, daß es nur noch einen Altwert hat und eine Reparatur sich nicht mehr lohnt. Es wurde dem Sangesbruder Rönsch verkauft. Zum Abhalten der Singstunden kaufte sich der Verein ein noch gut erhaltenes Klavier.

Da die Zahl der Sänger an Beerdigungen immer sehr gering war, ging man 1956 dazu über, zu solchen Anlässen einen gemischten Chor einzusetzen, wozu sich dann auch genügend Frauen freiwillig zur Verfügung stellten. Im Jahre 1956 nahm der Verein an Sängerfesten in Dannenfels und Sippersfeld teil. Im Januar 1957 stellte der bisherige 1. Vorstand aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung. Die Leitung des Vereins übernahm nun der zum ersten Vorstand gewählte Sangesbruder Rönsch Walter. – 1957 nahm der Verein am Sängerfest in Göllheim teil. Am 24. Januar 1958 stellte der Chorleiter Lehrer Ellrich sein Amt als Dirigent zur Verfügung. Eine kleine Krise schien sich anzubahnen, aber nachdem am 25. 1. 1958 Peter Kimmel wieder die Leitung des Vereins übernahm und als Dirigent Lehrer Albert Oberländer aus Dreisen gewonnen wurde, konnte das Vereinsleben weitergehen. –

1958 nahm der Verein an Sängerfesten in Kerzenheim und Jakobsweiler teil. – Am 17. 10. 1959 wurde zum erstenmal ein Sängerabend im Saale Dhom unter Beteiligung der Brudervereine 1859 Marnheim, Dreisen, Standenbühl, Jakobsweiler sowie dem Sängerterzett Gauersheim abgehalten. Der Verein nahm 1959 an Sängerfesten in Marnheim und Neuhemsbach teil.

Im Juni 1960 wurden Vereinsabzeichen als Anstecknadeln mit der Inschrift MGV Weitersweiler beschafft. An Sängerfesten beteiligte sich der Verein im Jahre 1960 in Standenbühl und Jakobsweiler.

Im Oktober 1960 wurde die im Jahre 1903 angeschaffte alte Vereinsfahne durch die Fahnenstickerei Klein in Kaiserslautern aufgearbeitet und erneuert. Die Stickereien blieben unverändert.

Da der 1. Vorstand Peter Kimmel aus gesundheitlichen Gründen seine Wiederwahl ablehnte, wurde die Leitung des Vereins ab 18. Februar 1961 dem noch jungen 1. Vorstand Euler Bernd übertragen.

Am 15. April 1961 wurde die erneuerte Fahne an einem Sängerabend, umrahmt durch Gesangsvorträge der Brudervereine Jakobsweiler, Standenbühl, Steinbach und Dannenfels eingeweiht.

Am selben Abend wurde der langjährige 1. Vorstand Peter Kimmel zum Ehrenvorstand ernannt und bekam die goldene Vereinsnadel zusammen mit einer Urkunde überreicht. Ebenfalls mit der goldenen Vereinsnadel geehrt wurde am 28. 8. 1961 das in Amerika lebende Ehrenmitglied August Kaufhold.

Erwähnenswert ist auch noch der gemütliche Abend in der Wirtschaft unseres Dirigenten Oberländer in Dreisen am 24. 1. 1962, wo ihm als Anerkennung für seine Leistungen eine Urkunde und ein Geschenk überreicht wurden.

Am 14. Juli 1962 wurde im Saale Dhom zusammen mit den Nachbarvereinen Dreisen, Marnheim, Standenbühl, Jakobsweiler und Dannenfels sowie den Mariols aus Kirchheimbolanden ein Sängerabend abgehalten.

1962 nahm der Chor an Sängerfesten in Dreisen, Dannenfels und Marnheim teil.

Außer den gesanglichen Darbietungen hat der Verein bisher alljährlich einen Theaterabend veranstaltet. Zu diesem Zweck wurde im Dezember 1962 eine neue Bühne gebaut, die mit der Aufführung „Mutter Magdalena“ am 6. 1. 1963 eingeweiht wurde und bei den Zuschauern allgemeinen Anklang fand.

Am 4. und 5. Juli 1964 feierte der Verein sein 90jähriges Bestehen. Zu diesem Anlaß stifteten die Bürger von Weitershausen eine Fahnenschleife. Es nahmen 10 Nachbarvereine, der Spielmannszug Göllheim und der Musikverein Steinbach teil. Nachdem im Laufe der Jahre immer mehr Sänger nicht regelmäßig bei Veranstaltungen anwesend sein konnten, war der Verein gezwungen auf aktive Sängerinnen zurückzugreifen und somit einen gemischten Chor zu bilden.

1972 legte Vorstand Bernd Euler sein Amt nieder, sein Nachfolger wurde Gerhard Hofmann.

Wie in früherer Zeit hat der Verein durch seinen Gesang zur Verschönerung von allen möglichen Feiern der Dorfgemeinschaft beigetragen. So konnte es nicht ausbleiben, daß das Interesse im Ort immer mehr für das deutsche Lied geweckt wurde und neue Freunde und Gönner sich dem Verein angeschlossen.

Unserem 100. Wiegenfest wünschen wir einen schönen Verlauf und dem Verein, in edler Hingabe an das deutsche Lied, weiteres Wachsen und Gedeihen.

AKTIVE SÄNGER

Baß

Fischer Robert
Würz Edmund
Taege Rudolf
Hofmann Gerhard
Burgey Friedrich
Bayer Josef
Meyer Berthold
Würz Lothar
Kaufold Reinhard
Würz Joachim
Bayer Willi
Würz Edwin
Hütz Günter

Tenor

Kaufold Friedrich
Pletsch Alois
Petry Otto
Flaucher Karl
Dhom Alfons

Alt

Hütz Paula
Hofmann Auguste
Euler Irmgard
Burgey Gisela
Göbel Anneliese
Göbel Hans
Meyer Matthias

Sopran

Würz Renate
Kimmel Gertrud
Eichler Roswitha
Planz Elisabeth
Planz Maria
Fischer Elli
Taege Eva
Taege Edeltraut
Diehl Angelika
Manns Vera
Meyer Simone
Göbel Gerlinde

Geschichtliches von Weitersweiler

Weitersweiler liegt etwa 2 Wegstunden südöstlich des Donnersberges, etwa in der Mitte zwischen Dannenfels und Göllheim am Käferbach, der bei Jakobsweiler entspringt und der Pfrimm zufließt. Die Gemarkung stellt alten Kulturboden dar, wie Funde aus frühgeschichtlicher Zeit („Donnerkeile" usw.) beweisen. Wahrscheinlich zogen schon die Kelten durch das Längstälchen zu ihrer Fliehburg auf dem Donnersberg. Das Leben schwand auch nicht aus unserem Tälchen, als diese von den Franken verdrängt waren. Wahrscheinlich waren es die Merovinger, die vom Pfrimmtal eine Straße durch Weitersweiler zum Donnersberg bauten, an die heute noch der Gemarkungsname „An der Königstraße" erinnern mag. Später waren auch die Römer auf dem Donnersberg ansässig geworden, die die strategische Bedeutung des Berges wohl erkannt hatten. Wahrscheinlich haben sie auch den Weinbau in unsere Gemarkung gebracht, wie eine Urkunde aus dem 12. Jahrhundert berichtet. Unklar bleibt, wem die erste hiesige Ansiedlung zu danken ist. Daß die Römer das Dörfchen Waleswilre (Weitersweiler) erbauten, hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich. Glaubhafter erscheint die Ansicht, daß der Ort zur Zeit der fränkischen Merovinger entstand, da noch vorhandene Grundmauern baugeschichtlich auf jene Zeit hinweisen. Möglich ist aber auch, daß es sich um eine erste Ansiedlung von Knechten des Klosters Münsterdreisen handelt, die das Waldland zu roden hatten, woraus sich auch erklären ließe, daß der Ort bis heute eine katholische Insel in protestantischer Umgebung geblieben ist. Als die Axt der deutschen Siedler die gewaltigen Wälder des Donnersberges lichtete, wurden die Dörfer weiter ins Gewäld hineingelegt; es entstanden Dannenfels, Jakobsweiler, Bennhausen, Weitersweiler, Steinbach, Bolanden usw. So könnte der Ort früher Waldweiler geheißen haben.

Sichere Kunde, daß Weitersweiler bestand, haben wir erst um das Jahr 1120. In jenem Jahre gründeten Werner von Bolanden und seine Gemahlin Guda von Hohenfels aus Dankbarkeit ein Männerkloster, das man 1160 gegen das der Prämonstratenserinnen in Rothenkirchen bei Orbis austauschte, wobei die Nonnen reich beschenkt wurden. So erhielten sie u. a. auch ein großes Hofgut zu Waleswilre mit der Kapelle, dem Zehnten, Äckern, Wiesen, Weinbergen usw. Es sind uns heute noch die Urkunden aufbewahrt, in denen Papst Lucius III. im Jahre 1181 die Schenkung an das Kloster Bolanden bestätigte, sowie der Schenkbrief Kaiser Friedrich II. vom Jahre 1214, in welchem er den Besitz des Gutes und der Kapelle auf ewige Zeiten bestätigte. Als im Jahre 1144 das Kloster Münsterdreisen neu erstand, mag wohl von dessen Mönchen hier reges religiöses Leben entfaltet worden sein in der dem hl. Bartholomäus geweihten Kapelle. Nach einer anderen Urkunde stiftete 1317 Ritter Heinrich von Morspach (untergegangenes Dorf bei Stauf) hier eine ewige Messe. Zu Bartholomäus 1466 verpflichtete sich das Kloster Münsterdreisen fortan 2 Messen wöchentlich lesen zu lassen.

Wie aus dem alten Weistum der Gemeinde Weitersweiler aus dem Jahre 1587 hervorgeht, war unser Ort eine Filiale des Klosters Münsterdreisen. Als dieses 1553 wieder aufgehoben wurde, kam Waleswilre zur Pfarrei Dreisen. — Die Inschrift einer hier in der Kapelle angebrachten Tafel besagt uns Folgendes: Als im Jahre 1707 die Kirchen in der Pfalz verteilt wurden, fiel durch das Los die Kirche von Dreisen den Reformierten zu. Der dortige katholische Pfarrer wurde vertrieben und flüchtete hierher. Er ließ die Kapelle 1707 neu erstehen. 20 Jahre wirkte er noch in der zur Pfarrei erhobenen Gemeinde. Die seitherige Kapelle diente fortan als Chor der neuen Pfarrkirche, die 1738 durch einen weiteren Anbau vergrößert wurde. Hinter der Kapelle war eine kleine Sakristei angebaut und über dem Chor erhob sich der 14 m hohe Turm mit 3 Glocken und Turmuhr. In der Nische des 1707 beschafften Hochaltars stand die Statue des Kirchenpatrons des hl. Bartholomäus. Die Toten wurden um die Kirche herum zur letzten Ruhe gebettet, bis 1855 der neue Friedhof an der Straße nach Dreisen eingeweiht wurde.

Durch einen Blitzschlag am 25. August 1858 wurde die Kirche so schwer getroffen, daß an einen Neubau gedacht werden mußte. Da der alte Platz im Wiesental zu sumpfig und feucht für das Gotteshaus und seine Errichtung war, mußte für den Neubau ein höher gelegener Platz ausgesucht werden, der 1877 nach vieler Mühe fertig gestellt werden konnte und 1880 eingeweiht wurde. Turm und Schiff der alten Kirche mußten 1873 und 1875 wegen Baufälligkeit niedergerissen werden. Das Chor als Anfang und Ursprung des ersten Gotteshauses ließ man jedoch bestehen. Nach Beseitigung der großen Chorbogen bekam dieses Chor eine neue Fassade und wurde als Muttergotteskapelle soweit wieder hergestellt, daß der seitherige Hochaltar in ihr Platz finden konnte. 1875 waren schon die Mittel zur Restaurierung aufgebraucht. Erst 45 Jahre später, am 29. August 1920, wurde das uralte Glaubensdenkmal als Trauerkapelle eingeweiht. Auf dem neu hergerichteten Altar steht geschrieben: Renoviert von der kath. Gemeinde Weitersweiler zum Andenken an die im Kriege 1914/18 Gefallenen.

Der Käferbach teilt den Ort in 2 Hälften, die früher auch politisch eine gewichtige Rolle gespielt haben mögen. Der Dorfteil rechts des Bächleins, der sog. „Hof", war früher den Grafen Nasau gehörig und ist jetzt im Besitz der Familie Heinrich Göbel. Als Freithof gewährte er ehemals allen Flüchtlingen so lange Schutz, als sie sich in ihren Mauern aufhielten. Er war viele Jahrzehnte von einem Förster bewohnt, denn Weitersweiler hatte noch 1786 z. B. auf der Gemark Standenbühl 180 Morgen Wald, dessen Holzbestand 1813 zur Deckung der Kriegsschulden geschlagen wurde. — Links des Baches erinnert noch die alte Zehntscheuer an die Ritterzeit, in der die Gemeinde ihrer Herrschaft Frondienste zu leisten hatte. An der Brücke, zwischen Bach und Straße, liegt ein Gehöft, dessen auffällige geschlossene Bauweise von der der übrigen Bauernhöfe abweicht. Wahrscheinlich handelt es sich um das in den Urkunden erwähnte Klostergut, das vorübergehend auch als kleines Kloster gedient haben mag. Später kam es zum Besitz eines Herrn v. Wambold und gehört heute der aus dem Hunsrück angesiedelten Familie Schmitt.

Im Jahre 1742 wurde der Ort von der Pest heimgesucht. Der schwarze Tod wütete so entsetzlich unter den Menschen und Haustieren, daß die Gemeinde in ihrer großen Not zum hl. Sebastian flehte und gelobte, jährlich den Sebastianstag kirchlich besonders zu feiern, wenn sie von dieser Geißel befreit würde. Und siehe, die Seuche erlosch. Seitdem gilt der 20. Januar als örtlicher Feiertag, an dem das Gelöbnis getreulich erfüllt wird.

Auch von den Kriegsläufen wurde die Gemeinde nicht verschont. Durch Weitersweiler zog das Kriegsheer Adolfs von Nassau gegen das Heer Albrechts von Österreich, mit dem er am Hasenbühl bei Göllheim 1298 zusammenstieß und Schlacht und Leben verlor. Später sollen außer den Schweden auch Franzosen im Ort einquartiert gewesen sein, die sich nobel und rücksichtsvoll benommen haben sollen. Die Russen dagegen seien so hart, rauh und beutegierig gewesen, daß einer von ihnen von seiner eigenen Obrigkeit mit dem Tode bestraft worden sein soll.

An die Gefallenen des Krieges 1870/71 erinnert uns heute ein Denkmal.

Zum 70jährigen Geburtstag des Kronprinzen Luitpold am 12. 3. 1891 pflanzte der Krieger- und Soldatenverein die heute noch stehende Luitpoldlinde.

PASSIVE MITGLIEDER

Huy Anna
Maier Otto
Kaufhold Otto
Kimmel Karl Heinz
Fischer Willi
Felske Kurt
Krüger Horst
Engelskircher Walter
Throm Anna
Kaufhold Paul
Ritter Frieda
Branck Walter
Meyer Irma
Kühner Helene
Hammerle Gertrud
Hammerle Margarethe
Kimmel Hubert I.
Kirschner Antonin
Kaufhold Andreas
Kaufhold Helmut
Kaufhold Hermann
Burgey Lydia
Burgey Klara
Brunck Ludwig
Leps Willi
Hein Leonhard
Pletsch Hildegard
Göbel Anna
Kimmel Hubert II.
Eichler Alfons
Burgey Johann
Kaufhold Margarethe
Göbel Werner
Kühner Johann
Würz Alwin
Bosche Wilhelm
Klingenschmitt Frieda
Kulling Hermann
Hammerle Susanne
Euler Bernd
Hofmann Josef
Hofmann Willi
Planz Friedel
Göbel Erwin
Göbel Elisabeth
Throm Heinrich
Burgey Fridolin sen.
Schmitt Bernhard
Krüger Olga
Schneider Willi
Fischer Wolfgang
Burgey Katharina
Burgey Katharina (Dreisen)
Fischer Klaus
Burgey Fridolin jun.
Kühner Anna
Lorenz Frank
Schäfer Anton
Müller Willi
Lander Rainer
Best Waldemar
Hildebrand Hans
Hildebrand Karl
Burgey Wolfgang
Meyer Helmut
Lübow Willi
Brunck Helmut
Schaaf Hans-Jörg
Klemen Franz
Throm Adelheid

Leder-Butz

das führende Haus für

Kirchheimbolanden

Schöne Lederwaren
Kunstgewerbe und
Bastelartikel

FINK HANS, Metzgerei

6719 Hetteleidelheim
Telefon 06351 - 539

Bekannt für
Gute Wurst
und Fleischwaren

BRILLEN-GROSS

Augenoptiker für alle Kassen

Fachabteilung für Hörgeräte und Hörbrillen

Gasthaus Molter, Dreisen

Gepflegte Weine
Henninger Bier

Kaiserstraße
Telefon 06357 - 7169



Karl Zimmermann
Transportunternehmen

MARNHEIM
Tel. 06352 - 8876

Damen - Herren - Salon
Haarkosmetik

RUTH SCHÖLL

6761 Steinbach / Donnersberg
Donnersbergerstaße 31 Telefon 06357/424

Damen u. Herren

Salon **Kurt Becker**

GÖLLHEIM Hauptstr. 24

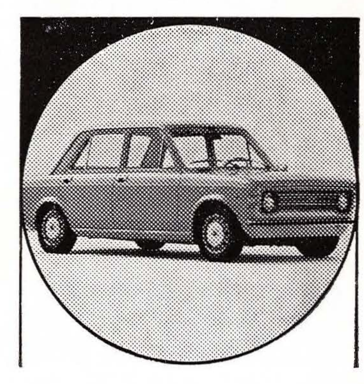
Georg
Marschall

Bildhauerei

Kirchheimbolanden

Langstraße 8





SHELL-STATION
KFZ - Rep. Werkstätte
K. H. FÖLLER
6761 DREISEN Tel. 06357 842



---

elf **Heizoele Treibstoffe**
Schmierstoffe

MENCK MINERALOELHANDEL GMBH

6719 Kirchheimbolanden
Marnheimer Straße 68
Telefon 06352/8182

Festzelte

EGON HAAG

Getränkegroßhandlung
und Zeltverleih

Otterberg Ziegelhütte
Telefon 06301 · 407

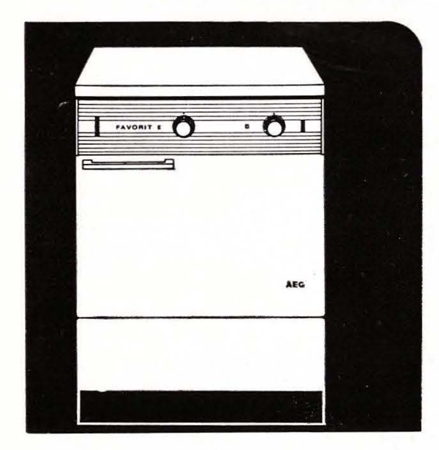
Herzlichen Dank

der Jagdgesellschaft für die uns anläßlich unseres Jubiläums durch Herrn Roos, Jakobsweiler und Herrn Eberhard, Bischheim überreichte Geldspende.

Haus der Elektrotechnik

Eisenberg/Pfalz
Kerzenheimer Straße 35
Telefon (063 51) 81 73





- Inbetriebnahme!
- Inspektion!
- Reparaturen!
- Fernseh-Schnelldienst!

Autohaus Wilhelm Nielsen GmbH.&Co.KG.
6719 Kirchheimbolanden
Telefon 06352/8745

VW-Händler-Aral Tankstelle

Lieferung sämtlicher VW Modelle

Neu: **„Der Scirocco"** ein Sport Coupe in Bestformat

Kommen Sie zur unverbindlichen Probefahrt.

Beraten
Nähen ● **Gardinen**
Dekorieren

Kleider-Reinigung

Annahme: **Kimmel Hubert**

METZGER

Albisheim/Pfrimm 06355 - 511
Kirchheimbolanden 06352 - 534



für
frohe Stunden



Pfalzmilch / Nord

eG

Betriebe:

Albisheim / Pfr. - Ludwigshafen / Rh.
Meisenheim/Glan - Neustadt / Wstr.
Rockenhausen

Produktion:

Deutsche Markenbutter - Sahne - Trinkmilch
Speisequark aller Fettstufen - **Schichtkäse**

Export:

Milchpulver - Buttermilchpulver - Molkepulver

Futtermittelwerk:

Herstellung von **Futtermitteln für Kälbermast u. Aufzucht**

Inhaber von über 300 Auszeichnungen der DLG.
21 Staatsehrenpreise für Milch, Butter und Käse.



Getränke Alebrand

Getränke-Vertrieb

Eisenberg - Tel. (06351) 277

Wir versorgen Sie mit: Bluna - Afri-Cola - Obstsäfte
Miniralwasser - Verschiedene Sorten Biere - Marken-Spirituosen

TGD - Transporte G.m.b.H.

Weitersweiler

Telefon 06357 / 331

Güternah- und

Fernverkehr

Baustoffe, Tankwagen- u. Silotransporte

Werner Rappl

6719 Kirchheimbolanden
Schloßstraße 18

✶

Uhren - Optik



Immer richtig:
MF Produkte

MF Massey Ferguson

Ihr MF-Spezialist mit Original
MF-Ersatzteillager und -Kundendienst:

Böhmer

Landmaschinen ALZEY

Telefon 06731 8245 / 46 / 47

BURGEY-BAU

Hochbau
Wohnungsbau
Industriebau
Schulbauten
Behälterbau
Fertigteilbau
Schlüsself. Bauten
Tiefbau
Erdbau
Kanalbau
Wasserleitungsbau
Kabelverlegung



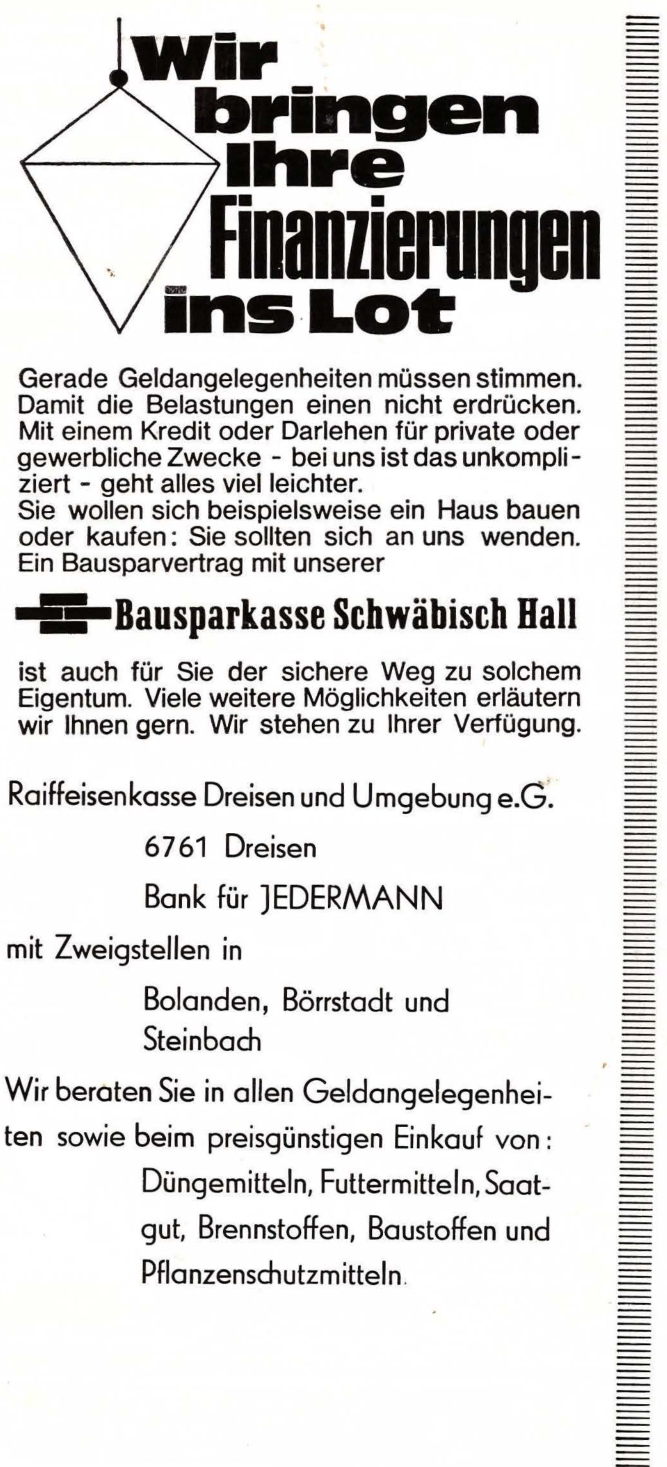
Manfred Burgey

6719 Göllheim - Dreisener Straße 47

Telefon 06351/8615


17
77


Reifen
Schwab


Wir bringen Ihre Finanzierungen ins Lot
Gerade Geldangelegenheiten müssen stimmen. Damit die Belastungen einen nicht erdrücken. Mit einem Kredit oder Darlehen für private oder gewerbliche Zwecke - bei uns ist das unkompliziert - geht alles viel leichter.
Sie wollen sich beispielsweise ein Haus bauen oder kaufen: Sie sollten sich an uns wenden. Ein Bausparvertrag mit unserer
Bausparkasse Schwäbisch Hall
ist auch für Sie der sichere Weg zu solchem Eigentum. Viele weitere Möglichkeiten erläutern wir Ihnen gern. Wir stehen zu Ihrer Verfügung.
Raiffeisenkasse Dreisen und Umgebung e.G.
6761 Dreisen
Bank für JEDERMANN
mit Zweigstellen in
Bolanden, Börrstadt und Steinbach
Wir beraten Sie in allen Geldangelegenheiten sowie beim preisgünstigen Einkauf von:
Düngemitteln, Futtermitteln, Saatgut, Brennstoffen, Baustoffen und Pflanzenschutzmitteln.